



Dr. Matthias Miersch
Mitglied des Deutschen Bundestages
Umweltpolitischer Sprecher
der SPD-Bundestagsfraktion

Dr. Matthias Miersch, MdB · Odeonstr. 15/16 30159 Hannover

Deutscher Bundestag

Jakob-Kaiser-Haus
11011 Berlin
Ansprechpartner: Fabian Böer, Birgit Heine,
Silke Klaproth-Förster, Simon Oerding
Tel: (030) 227 – 71111
Fax: (030) 227 – 76099
Email: matthias.miersch@bundestag.de

Wahlkreis

Kurt-Schumacher-Haus
Odeonstr. 15/16
30159 Hannover
Ansprechpartnerinnen:
Heidrun Hellemann, Frauke Meyer-Grosu
Tel: (05 11) 16 74 303 (09:00 - 14:00 Uhr)
Fax: (05 11) 92 03 190
Email: matthias.miersch@wk.bundestag.de

www.matthias-miersch.de

30. Juni 2011

Persönliche Erklärung anlässlich des Atomausstiegs

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Freundinnen und Freunde,

der heutige Tag ist ein großer Erfolg für alle Menschen, die sich seit Wochen, Monaten und Jahrzehnten gegen die Atomkraft engagiert haben. Auch in unserem Wahlkreis haben viele Bürgerinnen und Bürger aktiv gegen die Laufzeitverlängerung gekämpft. Wir haben Flagge gezeigt bei der Menschenkette, vor Ort in Gorleben oder bei den Großdemonstrationen in Berlin. Heute hat der Deutsche Bundestag mit einer noch nie vorhandenen Mehrheit den endgültigen Ausstieg aus der Atomkraft beschlossen. Schwarz-Gelb vollzieht die 180-Grad-Wende. Das ist ein ganz wichtiger Schritt und ich möchte diesen Tag zum Anlass nehmen, mich bei allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern in Form einer Persönlichen Erklärung zu bedanken, die trotz aller Ignoranz von Merkel, Röttgen und Co. im vergangenen Herbst nicht resigniert haben, sondern nach dem Motto „Jetzt erst recht“ die Ärmel hochgekrempelet haben. Der heutige Tag zeigt, dass sich Engagement lohnt und dass Demonstrationen Dinge bewegen können, auch wenn es mehr als bedauerlich ist, dass letztlich eine Katastrophe den endgültigen Anlass für die Kehrtwende gegeben hat.

Und dennoch gehört in eine Persönliche Erklärung auch eine Einschätzung der Dinge, die noch nicht erreicht sind: die rechtssichere ergebnisoffene Endlagersuche, der Verzicht auf die unsinnige Kaltreserve, die Eröffnung der Möglichkeit eines noch schnelleren Ausstiegs aufgrund einer besseren Strategie der Energieeffizienz und des Ausbaus der Erneuerbaren Energien. All die Gesetze, die heute ebenfalls zur Beschlussfassung anstanden und die an sich in die Zukunft weisen sollten, haben diese Ziele verfehlt und haben deshalb auch nicht die Zustimmung der SPD erhalten. Es wird in den nächsten Monaten und Jahren Aufgabe sein, an diesen Baustellen weiter auf allen politischen Ebenen zu arbeiten. Dass der Wahlkreis 48 dabei mit seinen kommunalen Energie- und Klimainitiativen einer der fortschrittlichsten in ganz Deutschland sein dürfte, gibt weitere Motivation.

Als Anlage habe ich einen **Entschließungsantrag** beigefügt, der die angesprochenen Aspekte zusammenfasst und so heute von der SPD-Bundestagsfraktion auch in den Deutschen Bundestag eingebracht wurde. Ebenfalls als Anlage übersende ich eine kleine **Zitatesammlung**, die vielleicht für die eine oder andere Broschüre oder politische Diskussion nützlich sein kann.



Dr. Matthias Miersch
Mitglied des Deutschen Bundestages

Abschließend lässt sich demnach feststellen: Schwarz-Gelb hat (zumindest in der Frage der AKW-Laufzeitverlängerung) den Irrweg verlassen. Der bereits im Jahr 2000 gefundene Atomausstieg hat – neben der öffentlichen – nunmehr auch eine parlamentarische Mehrheit. Für die Zukunft werden aber noch viel weitergehende Maßnahmen erforderlich sein. Ich hoffe, dass die Menschen spätestens bei den kommenden Wahlen erkennen, dass diese Konzeptionen nicht bei Schwarz-Gelb zu finden sind, sondern – wie in anderen Politikbereichen auch (z. B. bei der Bürgerversicherung, den Ganztagschulen oder dem Mindestlohn) – bei der Sozialdemokratie!

Herzliche Grüße!

Matthias Miersch MdB